

den lehrreichen Artikel 'Commentarii' in Pauly-Wissowa, Realencyclopädie III, 726 ff.

395. In den Mittheil. des Inst. für österreich. Geschichtsf. XXIV, 198 ff. setzt K. Hampe seine sorgsame Veröffentlichung von Papstbriefen aus Cod. Paris. lat. 11867 (vgl. oben S. 548 n. 243) fort. Die in dieser Fortsetzung mitgetheilten Stücke entstammen grossentheils dem verlorenen siebenten Jahrgang der Register Innocenz' IV., sowie dem sechsten, der jetzt verstümmelt ist und starke Lücken aufweist, so dass die Pariser Hs. für diese Zeit 52 bisher unbekannte Stücke bietet (zu S. 213 N. 1 und S. 216 N. 2: da 'consuevit' und 'gratiarum' viersilbig zu lesen sind, ist der Satzschluss nicht zu beanstanden; zu n. 34 vgl. Tangl, Kanzleiordnungen S. 261 n. 27 und S. LXXVII). Ein Anhang giebt Berichtigungen und Ergänzungen zu Bergers Ausgabe der Register Innocenz' IV.

396. Von den in der Bibl. de l'école de Rome herausgegebenen Registern Alexanders IV. (vgl. oben S. 550 n. 256) liegt die 4. Lieferung (1902) vor. A. H.

397. Von der Arbeit an den Papsturkunden findet P. Kehr gelehrte Erholung durch 'Otia diplomatica', die er den Kaiserurkunden widmet (Nachrichten der Göttinger Gesellsch. der Wissensch. Phil.-hist. Klasse 1903 S. 255 ff.). Sie gehören den Stauferdiplomen, welche die Göttinger Forscher wie alle Freunde und die Schüler Scheffer-Boichorst's ihm gleichsam als Zoll der Dankbarkeit und Verehrung darzubringen pflegten, und die nun herrenlos geworden sind. 14 ungedruckte Diplome von 1155—1263 werden uns aus 10 verschiedenen Beständen geboten, die z. Th. bisher völlig unbekannt, z. Th. vergeblich gesucht waren: S. Salvatore di Tolla (mit dem wichtigen, von Campi benutzten Copialbuch), Mugello (DH. VI. von 1186, das Itinerar ergänzend), Sassovivo (DH. VI.?, das noch kritischer Untersuchung harret), S. Crisogono zu Rom (DF. I. von 1155, das den Cardinal Guido in Verbindung mit Friedrich I. zeigt), Fossanova, S. Maria di Ferrara, S. Maria di Casanova, S. Stefano in rivo al mare (K. tritt mit beachtenswerthen Gründen gegen das Verdict Schipa's auf, der die Chronik von S. Stefano für eine vollständige Fälschung Polidoro's erklärte, und macht an der Hand der Urkunden auf werthvolle Angaben aufmerksam), Erzbisthum Capua, S. Maria di Bagnara. Lebhaftes Interesse weckt die Geschichte der Archive, mit denen K. unter